©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.


rum) führt nur 3 auf andern Pilzen wachsende Tremellen an: *T. mycetophila Peck* auf *Collybia dryophila* aus Nord-Amerika; *T. biparasitica Fr.* auf *Nyctalis parasitica* aus Schweden und *T. parasitica Fr.* an *Clavaria gigantea Schwein.* aus Nord-Amerika.

3. *Lachnea subatra Rehm* auf *Rhizina undulata Fr.*

Diese *Peziza* wurde von P. Sydow „auf Sandboden zwischen Moosen einer Brandstelle im Grunewald bei Berlin“ entdeckt und von Rehm als nov. spec. erkannt. Ich selbst fand diese Spezies wahrscheinlich auf derselben Brandstelle im Grunewald im Jahre 1884, aber, wie gesagt, nicht auf bloßer Erde, sondern auf *Rhizina undulata Fr.* Weil ich damals noch kein ausführliches Werk über Discomyceten hatte (Rabenhorst-Rehm erschien erst im Jahre 1896), so suchte ich im Berliner Museum Aufklärung, aus dem soeben angegebenen Grunde aber natürlich vergeblich. Jedenfalls hat Sydow seinen Fund erst später als ich gemacht. Meine Exemplare unterscheiden sich von den Sydow'schen nur durch etwas größere Sporen (9—12 $\mu$ : 16—20 $\mu$, während Rehm sie als 9—10 $\mu$ br. und 15—18 $\mu$ l. angiebt). Alle anderen Merkmale und Maße stimmen aber ganz genau überein.

## Beiträge zur Flora des Orlathales.*)

Von **F. Marbach.**

Als ich vor 11 Jahren in den Orlagau kam, kannte ich nur die Floren von Eisenach und Jena; beiden ist gemeinsam, dass ihnen eine reiche Sumpf- und Wasserflora fehlt. Ich war daher freudig überrascht, als ich zum ersten Male von der Sachsenburg herabschauend gegen 10 Teiche zählte und bald erkannte, dass das ganze Orlathal mit Teichen und Sümpfen erfüllt ist, die mir eine große Bereicherung meines Herbariums versprachen. Die erste Zeit meines hiesigen Aufenthaltes habe ich daher fleißig zu Exkursionen benutzt und bald die für Neustadts Umgebung charakteristischen Pflanzen kennen gelernt, sowie manche Seltenheit entdeckt. Es ist der Mühe

*) Vortrag, gehalten von Herrn Realschullehrer Dr. Marbach in der Frühjahrs-Hauptversammlung des Thür. Bot. V. am 23. Mai 1899 in Pößneck.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.


werth, alle Teiche von Osten nach Westen, von der Pommerleede bis nach Lausnitz genau zu untersuchen; auch die Fuchsteiche, die sich nördlich von der Stadt zwischen der hohen Straße und Ströβwitz hinziehen, gewähren reiche Ausbeute. Noch reichlicher wird diese sein bei einem Besuche der zwei Stunden südlich von Neustadt gelegenen Plothener Seeenplatte, die zu durchforschen mir leider bis jetzt unmöglich war.

Betreten wir Wiesen, die Teiche einschließen, z B. in der Nähe des Freiguts Sorge oder des sogen. Kahlshauses, so erkennt das Auge des Botanikers sofort die Stellen, an denen seltene Pflanzen zu finden sind. Er wird dort suchen, wo die Wiese aufhört für den Landmann werthvoll zu sein, wo die Sauergräser vorherrschen und im Sommer die weißen Büschel des Wollgrases wehen. Ferner dort, wo Wald und Wiese sich berühren, wo unter Erlen und Birken ein dichter Moosteppich sich ausbreitet, in dem der Fuß versinkt, wo der Wanderer sich durch *Lythrum* und *Lysimachia* u. a. hindurcharbeiten und darauf achten muss, dass er nicht allzutief in den Sumpf geräth. Hier fließen meist kleine Bäche, die aufwärts in den Wald hinein zu verfolgen sehr lohnend ist. Ferner gilt es, die künstlich angelegten schmalen Wiesengräben und die Ufer der Teiche zu beachten und endlich aus dem Wasser herauszufischen, wessen man habhaft werden kann.

Saure Wiesen und Teichränder sind vor allem für den *Carex*-Forscher wichtig. Gegen 20 Arten wird er hier sammeln können, an und in den Teichen die hier überall gemeinen *C. acuta L., vesicaria L., ampullacea Good., paludosa Good.*, an den Rändern, besonders dort wo der Wald bis an die Teiche heranreicht, *C. stellulata Good., elongata L., canescens L.*, an trockneren Stellen *C. pilulifera L.*, auf der Wiese *C. pallescens L., flava L, Oederi Retz., distans L.*, im schattigen Walde *C. remota L.* und *brizoides L.* (besonders an den Fuchsteichen). Unter den Wollgräsern findet sich zwischen Lausnitz und Lichtenau auch *Eriophorum gracile Koch.* In großer Menge blüht im Mai der Fieberklee, dem das dunkelrothe Blutauge *(Comarum)* im Juli folgt. Zwischen letzterem erheben sich an den Fuchsteichen die weißen Blüthenscheiden der *Calla palustris L.* In allen Teichen bemerken wir *Sagittaria* und *Acorus*, in vielen *Nymphaea alba L.*, bei Lausnitz auch den großen Hahnenfuß *(Ranunculus Lingua L.)*. Wo ein zwischen bewaldeten Bergen herabkommendes Rinnsal den Boden weithin durchtränkt und daher eine mit *Sphagnum* und anderen Moosen bedeckte sumpfige Stelle

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.


erzeugt, findet sich die in der Neustädter Gegend verbreitete *Drosera rotundifolia L.*, hier auch *Hydrocotyle vulgaris L.* mit ihren schildförmigen Blättern, hier das Sumpfveilchen, sehr häufig die zierliche *Polygala depressa Wend.*, *Lysimachia nemorum L.*, auch *Juncus squarrosus L.* An ähnlicher Stelle fand ich in der Nähe der Sachsenburg *Lycopodium inundatum L.* und *Carex pulicaris L.*, bei den Sorgenteichen *Vaccinium Oxycoccos L.*, am Wege nach Lichtenau *Ophioglossum vulgatum L.*, bei Linda *Botrychium Lunaria Sw.* (auch bei Auma), bei Weira *Sedum villosum L.* Im dichten Kiefernwald ist der Bach begrenzt von Schachtelhalmen und hohen Farnen, unter denen *Blechnum* und *Polystichum Oreopteris DC.* hervorzuheben sind, während der Moosteppich unter den Coniferen manch seltenes Pflänzchen verbirgt, so *Galium rotundifolium L.* z. B. bei Oppurg, *Goodyera repens R. Br.* in der Nähe der Sachsenburg, *Pirola uniflora L.* und *Trientalis europaea L.* beim Schlosse Fröhliche Wiederkunft.

Die schmalen Wiesengräben bergen unbedeutende, aber zierliche Bewohner. Fast immer finden sich hier im Sande die kleinen Binsen *Scirpus setaceus L.* und *Heleocharis acicularis R. Br.*, an trocknen Stellen der auch in den Geleisen der Waldwege vorkommende Zwerg-Lein *Radiola linoides Gmel.*, an Quellen *Montia rivularis Gmel.* Manche dieser Pflanzen bedecken auch den Boden trockengelegter Teiche; zu ihnen gesellen sich *Peplis Portula L.*, *Sagina nodosa E. M.*, *Rumex maritimus L.*, ferner sehr häufig und in den verschiedensten Formen *Juncus supinus Mönch*, und wenigstens in der Nähe der Heinrichsruhe *Gnaphalium luteo-album L.*, endlich wenn auch nur in trocknen Jahren, aber dann in großer Anzahl *Carex cyperoides L.* und *Heleocharis ovata R. Br.*

Wenden wir uns endlich den eigentlichen Wasserbewohnern der Teiche zu. Gewiss freut sich jeder Sammler, wenn einmal ein Karpfenteichbesitzer seinen Teich mehrere Jahre hintereinander recht vernachlässigt und nun ein Gewirre von Pflanzen sich vom Boden erhebt und selbst die Oberfläche bedeckt. Gewöhnlich findet man im folgenden Jahre keine Spur mehr von seinen interessanten und oft so schönen Bewohnern, die freilich keineswegs für immer verschwunden sind. Einen bestimmten Standort kann man für diese Pflanzen kaum angeben. *Utricularia vulgaris L.* ist z. B. in manchen Jahren sehr häufig und schmückt mit ihren gelben Helmen große Teiche. Aufgefallen ist mir das häufige Vorkommen von *Potamogeton rufescens Schrad.*, als Seltenheit erwähne ich *P. obtusifolius M. & K.* (bei Lausnitz); auch *P. pusillus L.* zeigt sich hie und da

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

(im grünen Thal). Unter den weißblühenden Hahnenfußarten fand ich *Batrachium divaricatum Wimm.* in einem Teiche beim Buchnussberg; der Dorfteich in Burgwitz war in einem Jahre ganz bedeckt mit *Zannichellia,* ein Teich bei Neunhofen ebenso mit *Ceratophyllum* u. s. w. Wenn die Pflanzen leichter zu erlangen wären, würde ich gewiss noch manche Seltenheit entdeckt haben.

Wenn wir dem Laufe der Orla von Neustadt in westlicher Richtung folgen, gelangen wir hinter Neunhofen in den romantischen Mühlengrund, ein prächtiges Thälchen, in dem mehrere Mühlen malerisch gelegen sind. Auf der linken Seite der Orla steigen die Anhöhen hie und da schroff empor; sie tragen Laub- und Nadelwald in buntem Gemisch; unter dem dichten Buschwerke findet manch seltenes Pflänzchen schützendes Obdach. Diese Abhänge gelten für botanisch besonders interessant und sind daher vor allem im Frühling das Ziel der Pflanzen suchenden Schuljugend unserer Stadt. Dann blicken unter jedem Busche die blauen (aber auch weißen und rothen) Blüthen der *Hepatica* hervor; Haselwurz, Seidelbast, *Lathraea*, vereinzelt auch *Leucojum vernum L.* öffnen ihre Knospen. Auf diesen ersten Flor folgen im Laufe des Sommers die blaue Akelei, *Galeobdolon luteum Huds.*, *Cardamine impatiens L.*, *Ajuga genevensis L.*, *Veronica latifolia L.*, *Cynanchum*, *Ranunculus lanuginosus L.*, verschiedene Convallarien, *Melica nutans L.* und *uniflora Retz.*, *Polygala comosa Schk.*, *Sanicula europaea L.*, *Carex silvatica Huds.*, *digitata L.* und *ornithopoda Willd.*, noch später *Actaea spicata L.*, *Galium boreale L.*, *Lilium Martagon L.*, *Aconitum Lycoctonum L.*, die schöne *Campanula persicifolia L.*, und die Karthäusernelke, im Herbst endlich *Galeopsis versicolor Curt.* und am Waldesrande *Gentiana germanica Willd.* und *ciliata L.* Besondere Erwähnung verdienen die Orchideen, von denen *Cephalanthera pallens* und *rubra Rich.*, sowie *Orchis variegata All.* nicht selten sind, während *Ophrys muscifera Hds.* sich nur ganz vereinzelt findet. Auf angrenzenden Feldern fand ich im vorigen Jahre häufig *Linaria Elatine Mill.*, auf Mauern und Felsen *Saxifraga tridactylites L.*

Überschreiten wir bei der Harrasmühle die Orla, so führt uns der Weg hinauf auf den kahlen, nur an seinem Südabhang mit Buschwerk und *Clematis* bewachsenen Kalkabhang des Totensteins. Auch er zeigt manche Pflanze, die nicht überall häufig ist. Im Herbste schmückt ihn neben der Silberdistel das Bartgras *(Andropogon Ischaemum L.)*, im Sommer zeigen sich zwischen den Steinen die rosaen Blüthen der *Asperula cynanchica L.* Auf dem Gipfel

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.


stehen neben dem Bilsenkraut und der Hundszunge *Stachys germanica L.*, *Arabis hirsuta L.*, *Ajuga Chamaepitys Schreb.*, *Teucrium Botrys L.*, *Marrubium vulgare L.* und die kleine *Medicago minima Lmk.* mit ihren stachligen Hülsen.

Zum Schlusse seien noch einige Bewohner der Äcker, der Triften und des Schuttes erwähnt. Aufgefallen ist mir das sehr zahlreiche Vorkommen der *Vicia angustifolia All.* als Ackerunkraut, auch *Vicia villosa Roth* fand ich bei Positz, *Asperula arvensis L.* bei Schöndorf. *Silene dichotoma Ehrh.* scheint wieder verschwunden zu sein; dagegen kommt *Farsetia incana R. Br.* hie und da (z. B. bei der Pommerleede) unter Klee vor. Leider ist durch das Umackern eines Luzernefeldes bei Molbitz auch die schöne *Centaurea solstitialis L.* vernichtet worden. Ich freute mich auf demselben Felde bei gründlicher Durchforschung auch *Helminthia echioides Gärtn.* zu finden; leider ist sie jetzt ebenfalls nicht mehr vorhanden. Ein Eindringling war auch *Medicago denticulata Willd.*, die in der Nähe der Stadt einen Schutthaufen (Abfälle der Göbel'schen Tuchfabrik) bedeckte. Im Dorfe Wernburg fand ich *Potentilla supina L.*, an Hecken bei Burgwitz *Astragalus Cicer L.*, sehr häufig ist in fast allen Dörfern (Dreitzsch, Moderwitz) neben *Leonurus Cardiaca L.*, *Nepeta Cataria L.*, mehreren Chenopodeen auch *Galeopsis pubescens Bess.* Auf Triften und trocknen, aber auch auf sumpfigen Wiesen steht nicht selten bei Pillingsdorf, Linda und anderen Orten *Habenaria viridis R. Br.*, an ähnlichem Standort im oberen Gamsengrund und bei Moxa *Thesium pratense Ehrh.* (auch bei Triptis).

Einige Seltenheiten für die in den Floren der Standort Neustadt a. d. Orla angegeben ist, habe ich noch nicht entdecken können, so *Pinguicula vulgaris L.*, *Trapa natans L.* und *Ledum palustre L.;* immerhin beweisen diese Bemerkungen, dass unsere Gegend den aufmerksamen Botaniker manche werthvolle Pflanze fürs Herbarium gewinnen lässt. Wer mehr Zeit auf Exkursionen zu verwenden im Stande ist, wird gewiss noch manches Schöne und Neue finden.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: NF_13-14

Autor(en)/Author(s): Marbach Johannes Friedrich

Artikel/Article: Beiträge zur Flora des Orlathales. 79-83